

# Unternehmertum ist auch Veranlagung | SN.at

Salzburger Nachrichten

## [Anzeige](#)

Viele fragen sich, ob man zum Unternehmer geboren sein muss, oder es erlernen kann. Neue Studien weisen tatsächlich auf eine genetische Prädisposition hin. WU-Wien-Professor Nikolaus Franke, Experte für Entrepreneurship & Innovation, bestätigt diese Erkenntnisse: "Erbanlagen spielen eine große Rolle."



SN/kasto - stock.adobe.com

(SN) "Wenn ich in einem Kurs mit 100 Entrepreneurship-Studierenden die Frage stelle, wer mindestens ein Elternteil hat, das beruflich selbständig ist oder war, heben regelmäßig über die Hälfte der Anwesenden die Arme", erzählt Professor Nikolaus Franke, Akademischer Direktor des Professional MBA Entrepreneurship & Innovation der WU Executive Academy und Leiter des Instituts für Entrepreneurship & Innovation an der WU Wien. "Die Selbständigenquote in Österreich beträgt aber nur neun Prozent. Diese Übereinstimmung ist in zahlreichen internationalen Statistiken belegt. Aus ihr kann jedoch noch nicht geschlossen werden, dass Neigung und Fähigkeit zu Entrepreneurship vererbt wird." Denn natürlich bekämen Kinder, deren Eltern selbständig sind, auch früh und intensiv in Kontakt mit Selbständigkeit als Option für eine spätere Karriere. Eltern seien dabei nicht nur wichtige Rollenvorbilder und Vermittler von zentralen Werten. Sie könnten die Berufswahl ihrer Kinder auch durch Ressourcen beeinflussen.

"Will man die Vererbbarkeit von Entrepreneurship untersuchen, muss man entsprechend

anders vorgehen. Der Vorteil von Zwillings- und Adoptivstudien ist, dass man den Umwelteinfluss analytisch eliminieren oder doch zumindest stark reduzieren kann. So wurde untersucht, ob eineiige Zwillinge (die ein identisches Erbgut haben) einander ähnlicher sind in Bezug auf Entrepreneurship als zweieiige. Andere Studien haben überprüft, ob eineiige Zwillinge, die getrennt voneinander aufwachsen, dennoch ein übereinstimmendes Verhalten zeigen. Und schließlich wurden leibliche mit adoptierten Kindern verglichen." Zentral sei jeweils die Annahme, dass auf diese Weise zwischen Umweltbedingungen und Erbanlagen unterschieden werden kann. Das Ausmaß der genetischen Prädisposition werde üblicherweise als "Heritabilitätswert" ausgedrückt. Ein Wert von 0 bedeute, dass ausschließlich Umwelteinflüsse wirksam sind, ein Wert von 1 bedeute, dass die Eigenschaft vollständig in den Genen angelegt wird.

"Umfangreiche Studien aus den USA, UK und aus Schweden zeigen, dass die Fähigkeit, Geschäftsgelegenheiten überhaupt zu erkennen, eine Vererbbarkeit von 0,45 aufweist. Die tatsächliche Entscheidung, Entrepreneur zu werden, hat Heritabilitätswerte zwischen 0,4 und 0,6. Insgesamt zeigt sich also, dass Erbanlagen für Entrepreneurship tatsächlich eine große Rolle spielen."

### **Aber: Es gibt kein Entrepreneurship-Gen**

Bedeutet dies, dass genetisch vorbestimmt ist, ob man Entrepreneur wird? Die Forschung zur Frage nach den genauen Wirkmechanismen des entdeckten Zusammenhangs stecke erst in den Kinderschuhen, sagt Franke. Sicher sei jedoch, dass es nicht "das" Entrepreneurship-Gen gebe und auch keinen Determinismus, wie es etwa bei manchen Erb-Krankheiten vorkomme. "Die meisten Theorien zur Vererbbarkeit von Entrepreneurship besagen, dass die Genstruktur bestimmte Fähigkeiten (wie Intelligenz) und Persönlichkeitseigenschaften (wie Akzeptanz von Risiken) prägt und diese wiederum die Wahrscheinlichkeit, unternehmerisch aktiv zu werden, beeinflussen. Anders gesagt: genetisch angelegt ist ein Teil - und nur ein Teil! - des Entrepreneurship-Potenzials. Ob es realisiert wird, hängt wiederum stark vom Umfeld ab."

Die Aufgabe von (Weiter-)Bildung im Bereich Entrepreneurship sei entsprechend, das Potenzial zum Entrepreneur "freizulegen" und gezielt zu fördern. Ähnlich wie bei Musik oder Sport gelte es, Menschen mit der Neigung und der Fähigkeit zu Entrepreneurship bei ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihnen Grundwissen, Methoden, Werkzeuge sowie Zugang zu Netzwerken an die Hand zu geben. Franke: "Wer keine Grundsportlichkeit oder Musikalität hat, wird trotz bester Ausbildung nicht über ein mittelmäßiges Niveau hinauskommen. Umgekehrt gibt es jedoch auch keinen Weltklassemusiker und Musikstar, der nicht immens von Training und Ausbildung profitiert hat. Und genauso ist es auch mit Entrepreneurship."

(Werbung)

- Mittwoch 13. Dezember 2017 10:18 Uhr



-  [0 Kommentare](#)

- Artikel drucken Artikel drucken

Aufgerufen am 18.12.2017 um 11:33 auf <https://www.sn.at/anzeige/unternehmertum-ist-auch-veranlagung-21677209>